

* Werther, 23. Juli. Zu der letzten Stadtverordnetenversammlung, die am vergangenen Montag im Sitzungszimmer des Amtshauses stattfand, waren nur 6 Stadtverordnete erschienen. Es fehlten die Stadtverordneten Altemeyer, Ewering und Schwerdtler, die durch Krankheit bzw. anderweitig an der Teilnahme an der Sitzung verhindert waren. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete ein Antrag auf Vorrangseinräumung. Ein vorjähriger Siedler ist durch besondere Verhältnisse gezwungen, sein Haus weiter auszubauen, als vordem beabsichtigt war. Er muß infolgedessen eine weitere Hypothek aufnehmen, die ihm jedoch nur an erster Stelle bewilligt wird. Die Stadtvertretung stimmte, um ihm die Aufnahme der Hypothek und damit den weiteren Ausbau des Hauses zu ermöglichen, der Vorrangseinräumung der neuen Hypothek von 1200 RM. vor der städtischen Hypothek zu, nicht ohne daß von verschiedenen Seiten dem Unwillen darüber Ausdruck gegeben wurde, daß stets den Gemeinden durch Bürgschaftsübernahme oder Vorrangseinräumung die letzte Verantwortung für Baudarlehen auferlegt werde. — Einem Antrage der Feiw. Feuerwehr Werther auf Erlaß der Vergnügungssteuer für das Kreisfeuerwehr-Verbandsfest wurde insofern stattgegeben, als der Feuerwehr zur Beschaffung von Feuerwehrgeräten ein Betrag in der Höhe der Steuer zur Verfügung gestellt wurde. — Auf Grund eines Beschlusses der Mitgliederversammlung hatte die Ortsgruppe Werther des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen um Sitz und Stimme im Gemeindefürsorgeausschuß der Stadt Werther gebeten. Die Stadtvertretung stellte sich jedoch auf den Standpunkt, daß eine Erweiterung des Ausschusses, der bereits aus daher die Erweiterung des Ausschusses ab, zumal die Kriegsbeschädigtenfürsorge nach dem Fürsorgestatut nicht zu den Aufgaben des Gemeindefürsorgeausschusses gehört. Sie erklärte sich jedoch bereit, bei einer Neuwahl des Ausschusses den Wunsch der Kriegsbeschädigtenorganisation nach Möglichkeit zu berücksichtigen. — Die Anlieger der Ostseite der Engerstraße haben beim Kreise die Ueberbrückung des vor ihren Besitzungen liegenden Kreisstraßengrabens, in dem das Wasser wegen schlechten Abflusses stagniert und an heißen Tagen üble Gerüche verursacht, beantragt. Der Kreis beabsichtigt, auch an dieser Seite der Kreisstraße, wie im letzten Jahre an der anderen Seite, einen Bürgersteig anzulegen, wenn Anlieger und Stadt sich an den Kosten beteiligen. Für die Stadt käme die Lieferung der Hochbordsteine und die Herstellung der Senkschächte in Frage. Da die interessierten Besitzungen jedoch auf Tsingdorfer Flur liegen, lehnte die Stadtvertretung die Beteiligung an den Kosten ab. Sie ist jedoch bereit, die Kosten zu übernehmen, wenn die Besitzungen durch Umgemeindung der Stadt Werther zugewiesen werden, was ohnehin zur Begradigung der Gemeindegrenzen und Durchführung der Hausnumerierung wünschenswert ist. — Zum Zwecke der Freimachung des Hauses Ravensbergerstraße 9, das wegen Verkehrshinderung abgebrochen werden soll, ist eine anderweitige Unterbringung der jetzigen Bewohner des Hauses erforderlich. Die Baukommission schlug der Stadtvertretung vor, die jetzt freistehende Wohnung im Hause Hallerstraße 39 dem Schlosser Adam und dessen jetzige Wohnung dem Arbeiter Schröers zu vermieten. Die Stadtvertretung stimmte dem Vorschlage zu und stellte zur Instandsetzung der Wohnung im Hause Hallerstraße 39 einen Betrag von 25 RM. pro Zimmer zur Verfügung außer den Kosten für die besonderen, von der Baukommission für erforderlich erachteten Arbeiten. Im übrigen übertrug sie die erforderlichen Maßnahmen zur Freimachung und zum Abbruch des Hauses mit allen Vollmachten der Baukommission. — Die Vorschläge der Wegekommission für die diesjährigen Wegearbeiten fanden die Zustimmung der Stadtverordneten. Es soll versucht werden, die Instandsetzung des alten Haller Weges bis zur Schanze als Notstandsarbeit durchzuführen. — Der im Etat für die Unterhaltung von Interessententwegen vorgesehene Zuschuß wurde verteilt nach dem Vorschlage der Wegekommission. Es sollen berücksichtigt werden der Schwarze Weg, der Wellenpöhlen, der Rößweg und der vom alten Haller Weg abzweigende und nach Ascheloh führende Weg. — Einige Elektrizitätsfragen bildeten den Schluß der Verhandlungen.